Ausgabestelle und Anzeigenannahme: Mömerstraße 23 (Gde) Medaltion und Gefchäftsftelle: Partserfiraße 4 (Fort Mosel).

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage mit ber unentgeltlichen illustrierten Beilage "Countageblatt". Bezugspreis vierteljährlich (im Voraus zahlbar) im Gebiete der beutschen Postverwaltung Mart 2.80: mit dem Beiblatt "Meter humoriftische Blätter" Mart 3.40. - Fürs Ausland Mart 7.50 bezw 8.10.

Anzeigen: die einfache Petitzeile 20 Pfg. Reflamen: Die Betitzeile in Textbreite 50 Bfa.

9dr. 130.

Met, Montag den 9. Juni 1913

XXXXIII. Jahrgang.

Das Meneste vom Tage.

Bei der Landtag & = Nachwahl im Wahlkreis 2. Strafburg-Land (Brumath) wurde Dr. Dibio, Zentrum, mit 8099 Stimmen gewählt gegen Dr. Boftetter, Forts fcrittler, ber 3061 Simmen erhielt. Den Ausschlag dürften die Sozialbemokraten gegeben haben, die in einigen Rheindörfern für den Bentrumsmann ihre Stimme

Graf Seppelin hat heute früh halb 6 Uhr von Baben-Dos aus mit dem Luftschiff "Sachsen" seinen Flug nach Wien angetreten.

Anläßlich bes Regierungsinbiläums Raffer Wilhelms. richtete ber Bapft ein Sandichreiben an den Raifer, um seine Glüdwinsche zu übermitteln. Der Brief wird burch den Kardinal=Fürstbischof Dr. v. Kopp überreicht. Der Sauspralat bes Papftes Migr. Pring Croy, welcher ben Brief des Papites überbringt, reifte geftern von Rom ab und begleitet den Kardinal Kopp am Tage ber Ueberreich ung des Handschreibens.

Der Raifer Frang Josef ordnete die bauernde Beur-landung sämtlicher zum Aktivdienst einbernfenen Refervisten der Kriegsmarine an. Die Rischversehung in das nichtaktive Berhältnis erfolgt nächstens. Das bisherige erfte Geschwaderkommando wird anfgelöft. Es wird wieder wie normal eine Escabre und eine Reserveescabre aufs gestellt. Jum Rommandanten des Escabre ernannte ber Kaiser den Kontreadmiral Rjegovan.

Nach einer Meldung aus Petersburg find im Ferganes Gebiet große Radiumfunde gemacht worden.

And Saloniff wird gemeldet: Unter ben Truppen swischen Serres und Drama ift die Cholera ansges

Einweihung des deutschen Stadions.

In Berlin-Grunewald fand gestern Mittag um 12 Uhr 30 Minuten in Gegenwart des Kaifer-paares die feierliche Einweihung des deutschen Stadions in der Grunewaldrennbahn statt. Das gigan-tische, 30 000 Zuschauer sassende Werk des Geheimen Vanrats Otto March hob fich in leuchtendem Beiß wirkungsvoll vom dunklen Grün des Grunewaldes ab. Ein halbes hundert Masten mit den Bannern aller Kulturnationen und gahllofe Wimpel fäumten den Bau ein. Mächtige Birlanden fronten bas Mittelftud au beiden Geiten ber Siegesgöttin. Eine nach Zehntausenden zählende Menschen-menge füllte das riesige Amphitheater, um dem festlichen Schauspiel beizuwohnen, das sich in dem feterlichen Einzug von 80 000 Turnern und deutschen Sportsleuten, ber Guldigung vor dem Kaiser und daran auschließenden fportlichen Borführungen glieberte. Wegen 12 Uhr betrat der Zug in zwei Kolonnen mit den Turnern an der Spive durch zwei Tore gegenüber dem Kaifervavillon das Innere des Stadions. Den 10 000 Turnern folgte ber Bawntennis-Bund, vertreten durch 350 Mitglieder, der Schwimmverband (1000 Mitglieder), ber Reichsverband für Schwerathletik (1000), der Radfahrerbund (2000). Daran foloffen fich an: 3250 Leichtathleten, 4000 Mitalteber bes Fußballbundes und 100 des Eislaufverbandes. Den Schluß machten etwa 1000 Vertreter des deutschafabemischen Bunbes für Leibesübungen, 25 Mitglieder bes beutiden Gfiverbandes und 9000 Jungmannschaften, darunter 500 Madden des Jung-Deutschland-Bundes. Juzwischen hatten fich die Fahnengruppen und die Bertreter der einzelnen Bereine und Verbande auf dem grünen Rafen vor dem Rafferpavillon versammelt. Um 12.20 Uhr trafen bie Da i e = ftätten am Stadion ein, wo fie am Eingang gur Hofloge bom Borftand empfangen wurden. Die Raiferstandarie ging über bem Pavillon hoch und die Rapelle der Garbekürassiere setzte mit Fanfaren ein. In der Hofloge hatten !

eingefunden: Pring Offar, bas Pringenpaar Friedrich, die Pringeffin Friedrich Leopold und Söhne, das Prinzenpaar August Wilhelm. Der Kaiser, in der Unisorm der Lieten-Husaren und die Kaiserin traten an die Logenbrüftung. Unter den Klängen des Hohenfried-berger Marsches rückte die lange Linie der Repräsentanten und die Bannerfräger gegen den Kaiferpavillon vor. Staatsminister von Pobbielsti, in der roten Uniform ber Bieten-Sufaren, betrat bie Rednertribfine, Mit weithin hallender Stimme hielt er, während in den Liften ein Doppeldeder freiste, folgende kurze Ansprache:

Ew. Majestät! Ein Tag bes Jubels für Deutschlands Jugend, ein Tag der Freude für unfer gesamtes deutsches Baterland. Das Deutsche Stadion ist aufgebant. Geschaffen ift eine Stätte für friedliche Wettfampfe, berufen gur Forberung der forperlichen Rraft, sur Stählung ber Willenstraft, sur Pflege patriotifden Geiftes. Unfer Bahlfpruch fet: Alle Bett bereit für bes Reiches Berrlichfeit! 21 Millionen Deutsche buldigen beute bier Em. Majestäten, dankerfüllten Bergens und jubelnd rufen wir dem hohen Protektor des deutschen Sportes zu: Seine Majestät lebe bochl

Braufend flang das hurra durch ben riefigen Raum, huldigend fentten fich die Fahnen vor dem Schirmherrn bes deutschen Sports, dann wurde die Nationalhymne ge-sungen, mährend der Kaifer salutierte. Unmittelbar darauf flogen 10 000 Brieftauben auf, die die Rede des Staats= minifters in alle Gegenden des Reiches bringen sollen. Die Musik ging in den Torganer Marich über, die Fahnengruppen schlossen sich su Kolonnen su zwanzig Rotten zusammen, dann begann ber festliche Borbeimarsch ber sportlichen Bereinigungen, welcher 45 Minnten dauerte, vor dem Kaifer. In wechselvollen Gruppen und vielfarbigen Sporttrachten rückten sie, die Fahnen eingereiht, in musterhafter Ordnung an. Jede Gruppe grüßte die Majestäten mit dreifachem Beil ober Hurra. Es war ein überwältigendes Bild: ber schimmernde Bau, der grüne Rasen, die bunten Farben, Sahnen und Roftime, alles in Sonnenglans gefancht. Besonders imposant wirkte die Fahnengruppe der Radsahrer und der kompakte Block der fahnentragenden Chargierien ber akademischen Bereine von beutschen Universitäten und Hochschulen. Bom Publikum lebhaft begritft murden befonders die Gruppen der weiblichen Mitglieder und Schüler. Die Majestäten dankten unaufhörlich für die Huldigungen. Die vorbeigezogenen Berbande nahmen mit den Fahnen fodann auf den Stehpläten oberhalb ber Sigreifen des Amphitheaters Aufftellung und schlossen son Der Bernen das Riesenfeld ab. Den Schluß des Zuges bilbeten die von Offisieren gefisten Vertreter des Jung-Deutschland-Bundes. Gleich barauf begannen bie sporteichen Vorsührungen. Unter lebhaftem Händeklatschen ber Menge rückten zwei zusammennestellte kriegsstarke Lompagnien des Garde-Korps, in feldgrauer Uniform mit Mitze und Gewehr überm Riiden, im Laufschritt in die Arena und nahmen Sindernisse der Eskaladiergerüfte. Es schlossen sich Turnübungen (Keulenschwingen, Geräte-turnen, Spiele) von 800 Frauen und Mädchen, der Jugendlauf von 2100 jugendlichen Mitgliedern ber Turn- und Sportvereine Berkins und Umgegend an, sowie bas Bereinsmannschaftsrennen liber 4000 Meter, veranstaltet vom Deutschen Radfahrerbund. Gleichzeitig führten im Innenraum des Stadions auf dem Fußballplat 50 Bertreter des Reichsverbandes für Schwerathletif, Ring-, Stich- und Bewichtsitbungen vor. Den Mittelpunft ber fportlichen Bettbewerbe bilbeten bie barauffolgenden Borfibrungen ber beutichen Sportbeborde für Athletif und Stafetien-

Mit den gleichzeitigen Borführungen ber beutichen Schwimmer (Gruppen- und Kunstspringen) war auch ber fportliche Teil des Festprogramms erledigt. Ingwischen hatte der Kaifer in seiner Loge die Deputation des Juternationalen Komitees für die Olympischen Spiele - Baron von Coubertin, Pring Otto v. Bindifchgrab - empfangen und die Meldung einer Deputation bes ersten baperischen Manenregiments entgegengenommen, bie eine Erinnerungsgabe jum Jubilanm bes Raifers überreichte, Rachdem

laufen über 1000 Meter, wobet zehn Läufer je 100 Meter

surfidzulegen hatten, fowie bas Mannicaftslaufen liber

ber Knifer eine Anzahl von deutschen und ausländischen Sportsleuten empfangen batte, verließen bie Mafeftaten um 24 Uhr bas Stadion. Es ichloß fich ein Frühftlick im Restaurant der Rennbahn an, an welchem mit den Majeftaten u. a. die Prinzen und Prinzeffinnen, der Reichskangler und ber Staatsminister v. Pobbielski Teil nahmen. Gegen breieinhalb Uhr verließen die Majestäten den Festplat. Die Kaiserin begab sich nach dem Neuen Palais, der Raifer fuhr mit feiner Dampffacht "Alexandria" nach Grünau.

Die Resultate der Wettspiele

bet ber Stadionweihe find folgende: 1) Bereinsmannichafts-Radrennen: 4000 Meter. Erfter Berliner Radflub Concordia 5:20,6. Zweiter Berliner R.-C. Adler 5:32,6. Dritter Berliner R.-C. Zugvogel 5:35. Bierter Berliner R.-C. Germania 1882 5:36,6. Fünfter Berliner R.-B. Banderluft Dresden 5:48,4. Sechfter R.-B. Falke-Erfurt 5:49. 2) Zehnmal 100 Meter-Stafettenlauf: Erster Süd-deutschland 1:49,4, Zweiter Berlin 1:50,1, Dritter Bestbentichland, Bierter Norddeutschland, Fünfter Mittelbeutschland, bisheriger deutscher Reford Sportflub Charlottenburg 1:49,5. 8) 1500 Meter-Mannschaftslaufen 1. Berlin 4 Min. 11,7 Sef. (9 P.), 2. Nordbeutschland 4 Min. 20,9 Set. (21 P.), 8. Mittelbeutschland 4,21,6) 29 P.). Bisheriger deutscher Reford E. v. Sigel, B. F. C. Preußen-Berlin 4 Min. 06,5 Sef. Weltreford Abel-Liviat Nord-Amerika 8 Min. 56,8 Sef.

Deutsches Reich.

W. Berlin, 7. Juni. Der Minister des Innern gibt bekannt: Bezüglich allerhöchster Berordnung vom 4. Juni woburch die beiden Häufer des Landtages der Monarchie am 12. Junt 1913 in der Haupt= und Refidend= stadt Berlin zusammenberufen find, mache ich hierdurch be= tannt, daß bie Eröffnung ber Tagung am 12. Juni, vormittags 11 Uhr in gemeinschaftlicher Sibung beider Säuser im Sibungssaale des Hauses der Abgeordneten Rattfinden wird.

N Alles jum Beften Englands.

Die einzigen, von den republikanischen Machthabern in Portugal bisher vollbrachten Leiftungen liegen auf dem Gebiet des Schulden machens. Rach einem Lissaboner Brief der "Areuzstg." ist die Staatsschuld in den 83 Monaten republikanischer Verwaltung um rund 95 Millionen Mark vergrößert worden. Die Notwendig= keit des Berkaufs portugtesischen Kolonial= befi be & durfte alfo nicht mehr fern fein, trot grundfablich gegenteiliger Berfiderungen des Minifterpräfidenten Cofta. Das Vorkaufsrecht am überseeischen Portugal steht England gu. Für Dentich land, bem der Erwerb in Afrika gelegener Gebietsteile zweds Abrundung feines bortigen Territoriums vielleicht nicht ohne Wert wäre, würde also nichts mehr zu holen sein, sofern nicht in dem allgemeinen deutsch-englischen Ueberseeabkommen eine Abtretung des Vorfaufsrechts vorgefeben fein follte. Angeblich liegt die Generalidee diefer Bereinbarung in der Richtung des Austausches affatischer gegen afrikanische Interessensphären. Ungeklärt ist auch noch die Frage, ob Frankreich fein Borkaufsrecht auf belgischen und spanischen Besitz in Aequatorialafrifa f. 3t. beim Kongo-Laufchgeschäft an Deutschland formell übereignet bat. Diefe ber fernliegenden Realisierung wegen steis nur betläufig behandelte Sache wird der Beachtung näbergebracht in Berfolg der jüngften Melbung über den Inhalt des Orientvertrages zwischen England und der Türkei. Sollte zutreffen, was Dr. Rohrbach, der kundige Ueberseer, darüber mitteilt, dann mußte Corge um die mit großen Mithen ersielten beutiden Birtichatfserwerbungen in Rleinaften, in Mejopotamien, Sprien und Anatolien, fich regen. Man ift einstweilen auf die Bekanntgabe des Ergebnisses des "wei= teren Meinungsaustaufches" zwischen Berlin und London angewiesen, von dem die "N. A. Itg." sowohl wie Staatsfefretar v. Jagow im Reichstag, in Beantwortung einer furgen Anfrage über bie Bagbabbahn, gesprochen

Allgemein scheint ja gegenwärtig ein neues Kapitel der Gefchichte von ber Weltverteilung dem Abschlusse entgegenzureifen, und da viel wertvolles Intereffengebiet für die Aufteilung nicht mehr verbleibt — der allenfalls noch in Betracht kommende reiche Besit Hollands wird ja mit Babigfeit festgehalten —, find Besürchtungen leiber nicht abzuweisen, daß Deutschland der lette sein konnte, den nach alter Volksweisheit "die Sunde beigen." Es ift jedenfalls nicht ganz unverdächtig, daß die Beliebtheit Sir Edward Greys derjenigen der größten britischen Staatsmänner schon nahegekommen ift, und wenn seine kraft. geniale Politik sich sogar des Mittels "intimer" deutschenglischer Beziehungen bedient haben sollte, um diesen schwierigsten Rebenbuhler besto gründlicher überspielen zu können, dann mare die Miene, die Dentschland zu solchem Gaftum letten Endes wurde machen muffen, umfo faurer.

Militärifche Jubiläumsehrungen.

M.p. Zum Regierungsjubiläum des Kaifers sind für bie Armee und Marine etwa fünfundzwanzig Nobilitierungen zu erwarten. Ferner verlautet mit Bestimmtheit in Berliner Offizierstreifen, bag die Genes ralinfpetteure der Erften und Sechsten Armee-Inipeftion. die Generale v. Prittwit und Herzog Albrecht von Bürttemberg, zu Generalobersten beförs bert werden. Ebenso wird ein rundes Dupend General. leutnants das Patent oder den Charafter als General der Inf., Kav. oder Art. erhalten, darunter der kommandierende General des 3. Armeeforps v. Lochow, des 15. Armees forps v. Deimling, des 9. Armeeforps v. Onast, der Direftor ber Kriegsafademie v. Gindell, Burggr. und Graf gu Dohna-Schlobitten, Militarbevollmächtigter in St. Petersburg, die Gouverneure von Thorn und von Maing, der Inspetteur der Landwehr-Inspettion Berlin Freiherr v. Süßfind.

Durch den in den nächsten Tagen zu erwartenden Rücks tritt des Chefs der Landgendarmerte, als beffen Nachfolger man den Kommandeur der Grocherzogl. Heff. (25.) Divifion, Generalleutnant v. Plüstow, bezeichnet. und eines Divisionars des 20. Armeeforps werden zwei Divisionen frei, die ebenfalls mit dem 16. d. M. nen

befett werben follen.

Hansa=Bund.

Um Dienstag, ben 10. Juni, findet in Berlin im Soff. mannshaus, Sigismundstr. 4, anläglich des 25 jahrigen Jubilaums des Raifers eine Situng des Gefamtausschuffes des Hansa-Bundes statt. Die Tagung beginnt mit einer Ansprache, des Präfidenten des Sansa-Bundes Geheimrat Dr. Rießer über das Thema: "25 Jahre deutsche Wirtschaftsentwicklung". Danach folgt ber Bericht ber Revisionstommission durch einen Abgeordneten General-direktor Stove. Ueber die Zuwahlen in das Direktorium und den Gesamtausschuß des Hansa-Bundes berichtet der Präfident des Hansa-Bundes Kommerzignrat Engelhard, Mitglied der Ersten Badifchen Cammer. Hierauf folgt ber Geschäftsbericht, welchen der Geschäftsführer des Hansa-Bundes Affeffor Dr. Kleefeld erstattet. Im Anichluß daran finden Referate über die Wehr- und Deckungsvor-lagen vom Standpunkt von Andustrie. Sandel und Bewerbe mit aufchließender Distuffion ftatt. Referenten find: Der Gefchäftsführer des Sanfa-Bundes v. Richthofen und das Mitglied des Direktoriums des Hanja-Bundes Dr. Stresemann. Abends um 8 Uhr beginnt im Sauptrestans rant bes Boologischen Gartens, Gingang Lichtensteinbriiche. das Festbankett.

W Samburg, 7. Juni. Die Mitglieder ber argentiniichen Condergefandtichaft reiften heute Bormittag nach Koblenz. Der Generalkonful Sommer und der Konful Schile geleiteten die Gafte gum Bahnhof.

Gin neues Luftichiff...

= Düffeldorf, 7. Juni. Das nach dem Luftschiffenftem Beh erbaute Lufticiff der Deutschen Luftschiffmerft mirb in amei Wochen feine erften Probefahrten unternehmen, benen befonders von militärischen Kreisen mit großem Interesse entgegengesehen wird.

(Rachdruck verboten.) ? Irmengard.

Roman von Georg Hartwig.

Dem Justigrat war gang eigen gu Mut. Er wollte strenge Unparteilichkeit bewahren, und entdeckte mit Berdruß, daß er auf dem besten Wege war, seiner reizenden Nachbarin Wort für Wort zu glauben. Er konnte es nicht unterlaffen, Irmas Sande väterlich zu streicheln, und ihre warmen Versicherungen unverbrüchlicher Anhänglichkeit mit den aufrichtigften Dankesworten ju erwidern. Freibergs gestriger Parvrismus kam ihm völlig begreiflich vor, als er dieses jugendschöne Weib im anschmiegenden Morgengewande vor sich sah, das itppig hervorquellende Haar mit schlichtem Band im Nacken zurückgehalten.

Sie unterbrach feinen stillen Bedankenflug mit filberhellem Laden. "Das hätten Sie wohl nicht geglaubt, als wir uns damals in Kronthal gulett Lebewohl fagten?"

"Nein, denn ich hegte die Zuversicht, daß Sie mehr Bertranen gu mir haben würden! Es batte Ihnen vielleicht manches erspart bleiben können bei benselben Erfolgen?" entgegnete er warm. .Also Sie brechen nicht den Stab über mich und mei=

nen Beruf?" fragte fie natürlich. "Nein! Wer tut es denn sonft?"

Ste dachte flüchtig nach. "Bielleicht Freiberg!"

Er wurde aufmerksamer. "Worans ichließen Gie das?" Je nun, mir schwirren einzelne seiner Aeußerungen burch ben Kopf. Aber ich bin eine Torin, jest leeren Grübeleien nachzuhängen, wo Sie das Anrecht auf vollste Befriedigung Ihrer Rengier haben. Soll ich Ihnen ersählen, was Freiberg schon gestern abend von mir vermommen ?"

Drenfing überlegte, ob er seine Kenntnis eingesteben follte oder nicht, indessen fand er es unerläßlich, eine Auf-Märung jener beiden ihm aufgefallenen Widersprüche in Prmas Charafter auf diesem Wege anzustreben. "Wenn Sie Die Mife nicht ichenen, mir auch die kleinste Regung Ihres Herzens dabei zu enthüllen, fo könnte allerdings eine Brude geschlagen werden, welche jene lette Stunde in Kronthal mit der augenblicklichen folgerichtig verbindet. Ich bin Zeit meines Lebens ein ichlechter Renigkeitsjäger gewesen, und wenn Sie mir sagten: ich habe nur einige Daten anzuführen, so würde ich darauf antworten wie der Sohn des vielgelehrten Ifrael von Caragoffa: Lag die Daten und die Juden!

"Freiberg," fiel fie ein, "wollte umgekehrt Greigniffe

schreden, wenn ich Ihnen jene Quelle nenne, aus welcher ich noch heute Entschlüffe, Tatkraft und eine Alles überwindende Energie icopfe!"

Der alte Berr wandte fich ichnell auf feinem Geffel um, jo daß er Frmengards fprechendes Antlit, von ber Gruhfonne beleuchtet, andauernd im Auge behielt.

Und fie erzählte. Der Inhalt ihrer Worte war freilich berfelbe, aber diefe felbft glichen den geftrigen wie zwei Lieder, in verichtedenen Tonarien übertragen, gleich und doch unendlich verschieden."

Was Drenfing anbelangt, so hatte er im Berlauf bes Gesprächs mehr und mehr bas Gefühl, als brebe ihn femand immer im Birbel um einen gemiffen Buntt, und swar nahm diefer Punkt von Minute zu Minute mehr das Unfeben eines grinfenden, bohnenden Robolds an. Geine heitere Laune schwand unter dem Bewußtsein, daß der eine Widerspruch allerdings gelöst sei, aber in ganz anderer Weise, als der Justigrat sich je hatte träumen lassen. Es ward ihm femuil in der blumendurchdufteten Atmosphäre, fcmitter noch in der Rabe bes liebreizenden jungen Beibes, welches ihm plotith so hart gestraft, so beklagenswert erfcien. Er felber fam fich angefichts diefer feiner Grtenntnis fläglich wie ein Schulknabe vor, der feine Aufgabe nach allen Seiten hin erwogen hat, nur nicht in ber Sauptfache. Wer war nun der größere Tor von ihnen Beiden gewesen, Freiberg, etwas Sonnenflares übersehend, ober er. Drenfing, den Worten eines Wonneberauschten Glauben schenkend? Es diinkte dem Juftigrat geradezu ein Berbrechen, den Grafen in feinem glücklichen Wahn beftärft du

Armengard batte icon geraume Beit bie Bandlung auf feiner Stirn bemerft, und annehmend, daß ihm irgend eine Berichlingung ihres Gefchices mitfallig fet, legte fie schmeichelnd ihre weiße Sand auf seine Schulter.

"Seien Gie nicht plibiftros, Drenfing! Das war es ja, was mir stets die Laune verbitterte, was wie ein Wurm an meiner Lebensfreude fraß: "Meischicks spiegburgerliche Unichauma."

Der Juftigrat pochte mit ber Sand auf den Tifc.

"Und schen Sie," fuhr Irmengard sorglos fort, "wenn ein Mann nicht mit Berhaltniffen su rechnen versteht, wenn er in allen Fällen immer wieder in bie enge, ungulängliche Schale seiner Begriffe hineintriecht und meint, damit sich und anderen genug getan zu haben, als ob Soune, Mond und Sterne und die ganze Welt mit ihren Einrichtungen nur bazu da wären, ihm als Belege für set "Freiberg," fiel ste ein, "wollte umgefehrt Creignisse nen Schematismus zu dienen, so hat sein sonst bedeutender mutwillig. "Bon folden ichonen Dingen versiehen Sie, boren, feine Beweggründe. Aber Sie dursen nicht er- Geist bierin eine bedenkliche Berklirzung erfahren. Warum alter Hagelinly, ia doch nichts — schole um jedes Wortl Ich

nicht jedem gönnen — und gönnen heißt begreifen — was ihm Bedürfnis ist?"

"Sie fühlen fich durchaus befriedigt von Ihrem Beruf?" fragte Dreyfing etwas ungedulbig daswischen. "Durchaus!"

"Und wollen ihn doch aufgeben?" "Bie fo? Ach ja," lächelte fie errötend, "Freiberg ift

hier —! Vorläufig nicht!" "Seltfam! Ich fprach, offen gestanden, geftern Racht noch mit dem Grafen. Er lett feine Ehre barein, Sie aus allen Berbindlichkeiten losgulofen, mas Gie ihm felbft gu=

Irmengard fprang auf. "Da träumte ber gute Graf! Das Anerbieten ehrt ihn, aber ich lebne es dankend ab."

Dreysing dog den Aneiser hervor, ließ ihn aber eben so schnell wieder verschwinden. Da war auch der dweite Widerspruch in sich zusammengefallen.

"So fprechen Sie boch," rief fie beftig, fich iber feinen Seffel neigend, "ine ich nicht recht baran, meinem Pringip treu gu bleiben bis zu dem Moment, wo er mich dum Altar führt?"

"Und wenn er dies nicht auf Jahresfrift hinausschieben will?" -

Sie gudte erregt die Achfel. "Gin Brautftand bauert oft länger als zwölf Minate. Was wollen Sie? Mein Stern ift erft im Aufgeben begriffen, wohin ich blide, winft mir Glang und Ruhm. Bas verliert Freiberg an der tursen Frist seiner Erwartung, was er nicht tausendfach an den Erfolgen feiner zukünftigen Gattin wieder gewönne? So hoch werde ich steigen, daß Fürsten um meinen Besit werben - dann ift ber Augenblick gefommen, wo ich bas Gefühl ihm gegenüber verloren haben werde, welches meinen Stole nicht gur Rube kommen läßt, bag er fich gu mir berabläßt."

"Liebes, gutes Rind," fagte ber Juftigrat fopifcuttelnb. obwohl ihr Mangel an Menschenkenninis und der selbstbewußte Stold ihn rührten, "in diesem Fall würde ich mich mit Freiberg ohne Umschweife aussprechen. Sie konnen sich nicht verhehlen, daß Ihr Beruf, wie Sie ja auch schon durchgefühlt haben, für einen Mann mit ftreng artstokratiscen Gestunungen etwas Anstößiges haben muß."

"Daran muß er sich gewöhnen und wird es tun, denn er liebt mich und weiß sich sicher in meinem Bergen!" rief fle flegesfreudig. "Auf biefer nämlichen Stelle ichmur en - ach, weshalb Ihnen das erzählen!" unterbrach fie fich wette, diefer Strauß," fie rif ihn der eintretenden Bofe faft aus der Sand, "bestätigt meine Behauptung. Richtig, von Freiberg! Ein Briefchen auch! Um amolf Uhr wird er hier fein! Da, lejen Sie einmal die Unierschrift," lächelte fie schelmisch, Dreyfing das duftende Billett hinhaltend. ,Was fagen Sie jetzt, Sie alter, lieber, fürsorglicher Brummbär?

"Daß fie mich mahrscheinlich verabschieden merden -Ihre Jungfer macht schon ein bedenkliches Geficht," erwiderte er ablenfend.

"Richtig, es ist Zeit, mich zur Probe anzukleiden! Morgen müffen Sie mich als Donna Anna bewundern! Welch' ein schöner Strauß! Der gute Freiberg! Stelle ibn hierher, Sufanne, bicht vor meinen Plat! Auf Bieders feben, mein Freund! Auf Wiederseben!" Gie eifte leichts füßig ins Nebengemach und überließ es Drenfing, den Ausweg selbst zu finden . . .

Die hellen Strahlen der Morgenfonne, welche wie gols dene Pfeile durch die unverhüllten Tensterscheiben des Grafen Stirn trafen, erweckten diesen aus furgem, tiefem Schlafe. Er fuhr empor, den Namen Irmengard auf ben Lippen. Alle füßen, hoffnungsfeligen Gefühle erwachten mit ihm und burdrieselten fein Berg. In Diefer Stimmung erschien es ihm ein Leichtes, seinem Bater das glückliche Ereignis des verfloffenen Abends mitzuteilen und Die Bitte daran zu knüpfen, ibm die Mittel zu bewilligen, Frmengard ohne Verzug aller Verträge zu entbinden. Dies fen Brief, ein treues Abbild ber umwälzenden Gefühle, welche Freiberg bewegten, trug er persönlich auf das Vostamt, als die Stunde des Biederfebens heranrudte. Wie felta ftill und unbelauscht winkten ihm die gestern Moend fo fturmifd verlaffenen Räume! Er glaubte in den leife schwankenden Palmenblättern das Symbol jener zaghaften Liebe gu erkennen, welche Irmengard feiner leidenichafts lichen Bewerbung entgegengesetht hatte. Wie liebte er fie um diefer weiblichen Schen willen heute noch inniger!

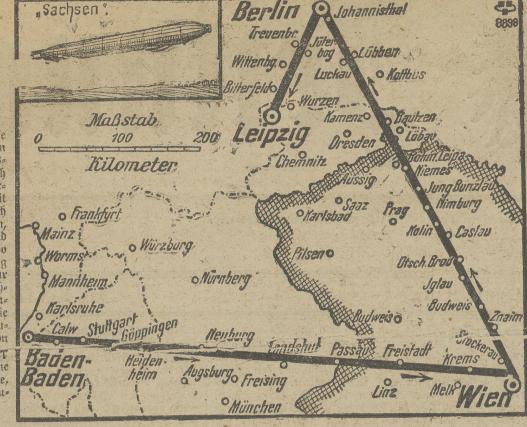
Das gnädige Fräulein ist erst vor Kurgem aus der Brobe gekommen," fagte die hubiche Bofe verständnisvoll tächelnd, als ste dem aufünstigen Gemahl ihrer Herrin die Thre Bffnete. "Bitte, man erwariet Sie, Herr Graft" Diensteifrig durch das Vorzimmer ihm voranschreitend, foling fie ben roten Vorhang nach dem Salon gurud.

Schon etliche Schritte vorher hatte Freiberg verichies bene Stimmen ju horen geglandt, jest überblickte er eine Gruppe, welche seine Liebe nicht minder als fein Zartgefubl auf's Aenberfte verlette.

Wortsetzung folgt.]

Zeppelins nach Wien.

Die wiederholt angekündigte Fahrt des Grafen Zeppelin nach Wien als Huldigungs= fahrt für Kaiser Franz Joseph ist nunmehr angetreten worden. Graf Zeppelin wird mit dem Luftschiff "Sachsen" nach dem Flugfeld in Afpern fliegen, 24Stunden in Wien bleiben und dann nach Berlin fahren, wo er sich gleichsfalls einen Tag aufhalten will, um dann zur Station des Ballons "Sachfen" nach Leipzig zurückznstehren. Hier wird auch die Taufe des neuen Zeppelin-kreuzers durch den König von Corren expenses. In unjever heutigen Karte geben wir eine Uebersicht der Fahrtroute, welche Graf Zeppelin einzu-schlagen beabsichtigt.



Gine Luftschiffbegegnung.

W Stutigart, 9. Juni. 11m 6,40 11fr trafen bier bas um 4,20 Uhr in Friedrich & hafen aufgestiegene neue Auftschiff "B B 19" und der auf ber Fahrt nach Wien begriffene Luftkreuzer "Sach fen" in ungleicher Sohe iber bem Neckartale ein, tauschten Signale aus und fuhren bann weiter. "2 R 19", ber in der furgen Beit von 2 Stunden 20 Minuten von Griebrichshafen bierber gelangt war, in ber Richtung nach Frankfurt a. Mt., wo es feine Fabrten für die militärifche Abnahme vollführen foll, und die "Sachfen", bie von Baben-Dos nach Stuttgart 1 Stunde 10 Minuten gebraucht hatte, liber das Remstal hinweg mit dem Ziel Wien. Das Wetter ift triibe und regnertich.

W Friedrichshafen, 7. Juni. Graf Beppelin ift beute nachmittag nach Stuttgart abgereist und wird morgen in Baden=Dos eintreffen du den Borbereitungen für die Wiener Fahrt. An der Wiener Fahrt nehmen teil: Graf Beppelin, Oberingenieur Ditrr, Dr. Edener, Direktor Colsmann, Graf Zeppelin jun. und die Befatung des Luftschiffes "Sachsen".

Abfahrt von Baden=Oos. W Baden-Dos, 9. Juni. Das Luftschiff "Sach fen" ift heute früh bi Uhr unter Führung des Grafen Bep. pelin gu feiner Fahrt nach 28 ten aufgeftiegen. Un Bord befinden sich ferner Graf Zeppelin ir., Dr. Edener, Kapitan Glund und Fahrtingenieur Siegle.

Elsaß-Lothringen.

RC. Altfird, 6. Juni. Ginen fcmeren Unfall erlitt ein Mann, welcher turz vor Abfahrt eines Juges noch einsteigen wollte. Er faßte mit ber Sand bie Berschalung der Tür au, um leichter aufsteigen zu können, im felben Augenblick wurde die Tür aber zugeschlagen und dem Manne vier Finger der linken Hand vollständig abgedrückt.

RC. Dornach, 6. Junt. Der Alfohol hat wieder einmal großes Unglick in eine Familte gebracht. Die Fran des Arbeiters 23. hatte fich dem Trunke ergeben und dadurch die häuslichen Pflichten vernachläffigt. Alls ber Mann, ber als ruhiger Menfc bezeichnet wird, am Donnerstag nach Saufe tam, fand er feine Frau wieder betrunfen vor. Er murbe beshatb derartig erregt, bag er fich hinreißen ließ, bie Frau gu mißhanbeln. Die Berletzungen, welche die Frau erlitt, waren fo fower, daß fie in hoffnungelofem Buftand in das Spital eingeliefert

RC. Beitbruch, 6. Juni. Der Blit foling bier in das protestantische Schulhaus ein und gundete in den Zimmern des oberen Stockwerks. Der Brand konnte aber rafch gelöfcht werden, fodaß tein größerer Schaben entftand.

RC. Breitenbach, 6. Junt. Unvorsichtig war der Drechsterlehrling Martin Kempf, welcher in einem Beschäfte Bengin eingefauft hatte. Auf dem Rückweg tam er mit seinem Rade zu Fall. Die Flasche zersplitterte und die Scherben zerschnitten ihm die Nerven und die Sauptader der rechten Sand. Der Berunglückte mußte nach Anlegung eines Notverbandes nach Colmar in das Spital eingeliefert werden.

Deutich = Avricourt, 8. Junt. Der Silfspolizetkommissar Bernard auf Bahnhof Ignen-Avricourt tft im Alter von 26 Jahren am Tuphus gestorben. Die Beerdigung findet in seiner Heimatsstadt Paris statt.

dential=Uth, 8. Juni awei italienische Bergarbeiter, Ptetro Urbant und Nazzareno Brunelli, von herabfallendem Geftetn getroffen. Der eine wor sofort tot, der andere ist hoffnungsloß verletzt.

W Saningen, 9. Junt. Seute früh 7,30 Uhr wurde ber Stationsarbeiter Weichsel von dem ansfahrenden Zuge 1471 erfaßt und getötet. Db fremdes Berfchulden vorliegt, ift noch nicht festaestellt.

" Mondelingen, 6. Juni. Auf behördliche Anordnung fand am 3. Juni eine Zählung der Einwohner der Gemeinden Reichersberg-Mondelingen ftatt, die Folgendes craab: Mondelingen-Dorf 1176 Ginwohner, Mondelingen-Kolonie Thoffen 1130; Reichersberg, Bevingen, Fromholt, Straße nach Ucklingen 830 und Pepinviller 116 Einwohner, im ganzen 8252 Perfonen. Diese Zählung war notwendig, um im Bezirkstag die Frage der Trennung der Genteinden zu behandeln. Befanntlich bandelt es sich um die Eingemeindung von Mondelingen in die Gemeinde von Hagendingen, in der Weise, daß die Orne die natürliche Grenze bisten würde zwischen den Kreifen Det und Diedenhofen-Weft.

Der Borftand bes Kaiferlichen Etfenbahn-Betriebsamts 1 Diedenhofen teilt und ben Sachverhalt zu der bereits am 4, Junt gemeldeten Entgleifung und feine Folgeerscheinungen mit. Ein Millitärsonderzug der Richtung Diedenhofen-Meh, welcher infolge Entgleifung breter Güterwagen auf Bahnhof Uedingen durch den Rangierbahnhof umgelettet werden mußte, überfuhr am 28. d. Mts. aus bisher noch nicht festgestellter Ursache die ordnungsmäßig aufgestellten Deckungsfignale und fam erft kur? vor einer Rangierabteilung jum Stillstand. Ein Teil der Mannschaften sprang aus den Wagen auf das Nebengleis heraus. Der auf diesem Gleis fällige Schnelloug mußte sum Salten gebracht werden.

Ueber der Grenze, 8. Juni. Am Samstag morgen fanden sich der Unterpräfekt von Brieg und der Kreisdirettor von Diedenhofen-West in Billerupt zusammen, um dem Setzen von Grenzsteinen im alten Bett der Migette beiguwohnen, welche die Grenze zwischen Frankreich und Deutschland auf einer gewissen Länge bildete. Die Grenzsteine wurden in die Mitte des alten Bettes gesetzt. - In Auboue wurde am Freitag der unverheiratete Berg= arbeiter Johann Makowiack, 44 Jahre alt, aus Luskow (Deutschland) durch einen Sprengschuß tödlich verlett. -Rach Longuyon sollen dom 1. Oktober ab 3 Kompagnien bes 5. Rägerregiments zu Fuß von Longwy verlegt werden.

Aus Stadt und Laud. Weh, den 9. Juni 1913.

* Bur Feier des 25jährigen Regierungs. fubiläums Sr. Maj. des Kaisers wird im Einvernehmen und mit Unterstützung ber Stadtverwaltung zu Met und des Königl. Generalkommandos 16. Armeekorps am Samstag, den 14. Juni d. J., abends 9 Uhr, in Met ein großer Jackelzug (Lamptonzug) stattfinden. Sämtliche patriotische, Sports- und sonistge Vereine, Innungen, Gewerbe= und Handwerkervereine werden von dem Festaus= schuß hierzu freundlichst gebeten, sich an dem Facelzug zu beteifigen. Es wird in dem Aufforderungsschreiben an die Bereinsvorstände besonders bervorgehoben, daß den Bereinen keinerlei Unkosten durch diese Beteiligung erwächsen. Das Königl. Generalkommando 16. Armeeforps bat in liebenswürdigter Beise einige Militärkavellen geentgelis kerfolgte die Känwse mit großem Interesse,

lich zur Verfügung gestellt. Gbenfo werden die erforderlicen Lampions an die Teilnehmer, entsprechend der angemeldeten Teilnehmerzahl, unentgeltlich verabfolgt werben, Pereine, die im Beilige eines Transparents find, werden gebeten, dasfelbe mitzubringen. Ebenfo erwünfct tft bas Mittbringen eigener Mufittapellen. Das Antreten und die Aufstellung ber Bereine, geordnet in Gruppen, erfolgt um 8.80 Uhr auf dem Theaterplats, von wo aus der Abmarich durch die noch näher zu bestimmenden Stragen vor das Katfer - Wilhelm - Denkmal erfolgt. Da felbst findet die Feier bes Regterungsjubtläums und die Sulbigung für Ge. Maj. ben Raifer in Wegenwart ber Spihen der Bivil- und Militärbehorden fatt. Der Geftausschuß besteht aus ben Berren: Weig mann, Mitglied der Erften Rammer bes Landtags und bes Begirtstags von Lothringen und Gemeinderats von Det, Obrecht, Justigrat und Mitglied bes Gemeinderats von Met, Seurt ch, Borfibender des Gewerbe- und Fortbildungsvereins, Lang, Budrudereibefiger, Roob, Garnifonvermaltungs. kontrolleur und Eugen Jacobt, Hofphotograph.

* Sommertheater im "Sotel du Rord". Beute (Montag) abend jum letten Male: "Sündenbode", Schwant von Gerhard Schäpler-Perafint. Morgen (Dienstag) gelangt das reizende Luftspiel "Die von Sochfattel" von Beo Watter Stein und Ludwig Heller, ben Antoren von "Majolika", neueinstudiert dur Darstellung. Ikr kommenden Samstag wird die erfolgreiche Novität "Mein Baby" von Margaret Mans vorbereitet.

"Quo vadist"

nach dem berithmten Roman von Henrick Stenkiewicz, Sas gewaltige Filmdrama, welches vor kurzer Zeit auf der Lichtbildbitine des Palast-Kinemas in Met einen beispiellosen Erfolg erlebte, wird nochmals auf vielseitigen Wunsch von Mittwoch, den 11. bis einschließlich Freitag, den 18. Junt, also unwiderruflich nur drei Tage im gleichen Ctabliffement dur Borführung gelangen. Der Direttion hes Palast-Rinemas ist es mit erdeblicen Rosten gelunger fich zu diefen Vorführungen ein gang neues Filmexemplar du beschaffen, sodaß der Genuß dieses Kunstwerks genau wie bet den ersten Vorführungen der gleiche sein wird, zumal das Orchester verstärkt und die musikalische Begleitung diefelbe wie bet den ersten Aufführungen ist. Täglich finden dret Borftellungen ftatt um 4 Uhr, 8,15 Uhr und 9.90 Uhr. Billets find im Vorverkauf für fämtliche Vorstellungen an der Kaffe erhältlich, und werden die vorverkauften Plate reserviert.

* Kriegsichule Mes. Der neue Aurfus ber Kriegsichule Meh mit 130 Schillern trifft morgen fier ein. Offigieraflug Berlin-Breslan. Der befannte Militärflieger Leutnant Carganico ift Sams. tag morgen um 8 11fr 50 Min. mit Leutnant 3 immer. mann rom Flugplat Johannisthal zu einem Fluge nach Breslau geftartet, um an der geftern beginnenden Bres. lauer Jubitaumsflugwoche teilgunehmen. Da ber Motor infolge Verölens ber Zündkerzen aussetzte, mußten die Mtlitärflieger etwa 60 Ktlometer vor ihrem Ziel in Steinau niedergehen. Ste reparterten den Schaden und sehten dann

thren Flug fort.

* Bahnhof Meh. Auf die Arbeiten und Lieferungen dur Sobertegung und Ausbefferung ftart gefetter Babufteige auf Bahnhof Mes (Blattenbelage und Bordfteine) find folgende Angebote gemacht worden: Bornus in Mannheim 4806,50 M, Schellingen 6230,16M, Miller 6411,85 M, Schold u. Sohn in Montigny 6517,60 M, Kommer 6845,27 M. Schwiete 6729,10 M, Schmitt 8440,20 M, Grub in Montigny 9612 M. Busche in Sablon, 9854,32 M, Schönbach 9966,82 M, Stege 10362,52 M, Anton und Bologne 10785,80 M Bala Heinrich in Diedenhofen 10865,07 M und Rheinisch-Elfaß-Lothringifche Baugefellichaft 12226,22 M.

* Der heutige Pferdemartt auf bem Magellenplay verlief recht flott, schon, gegen 8.80 Uhr war der Plat geräumt. Es franden 62 Pferde gum Berkauf. Die befferen Arbeitspferde ergielten im Mittel 500 bis 850 M, einzelne wurden fogar noch teurer gehandelt. Geringere Arbeitsvferde wurden mit 250 bis 450 M bezahlt; für Schlachtpferde, an denen immer noch großer Mangel herrscht, wurden 50 bis 120 M bezahlt. Die Mehger mußten, um ihren Bedarf au becken, auf beffere Pferde tibergreifen. Der nächste Markt wird am 28. d. M. abgehalten werden.

* Eine große Finsternis herrschte gestern abend Ede Priefter- und Palaftstraße. Die bort angebrachte Bogenlampe verfagte vollständig, die Gaslampen waren wicht angezündet. Der dort dienstinende Schutmann rief die Stelle, welcher die Unterhaltung der Lampen obliegt, zweimal telephoniosch an, befam aber keinen Anschluß. Bet dem großen Vertehr, ber an dieser Straßenfreugung herrscht, ift es zu verwundern, daß es zu keinem Unfall

tam. * Sport. Gleich zu Anfang der Athletiksaison konnte die Meter Sportvereintgung auf der internationalen olympischen Veranstaltung des Sporting-Club Luxemburg einen vollen Erfolg erzielen. Die Hauptkonkurreng bestand in einer olympischen Stafette, zu der thre Kgl. Hohett die Großherzogin von Luxemburg ein Bil's mit eigenhändiger Unterschrtft gestiftet hatte. Die Mannschaft ber Meter Sportvereinigung tonnte biefen Preis mit einem Vorsprung von 20 Meter vor der Mannschaft des veranstaltenden Bereins gewinnen. Im ganzen errang die Meher Mannschaft 11 Ehrenpreise: 4 erste (Diskuswerfen, 1500-Meter-Laufen, 800-Meter-Laufen, 1800-Meter-Stafette), 4 zweite und 8 britte. Der deufche Besandte Graf v. Schwerin wohnte der Veranstaltung bei und

Wiremvenvertebr. Der Barbeverein Trier hat beichloffen, feinen geplanten Husflug nach ben Schlachtfeldern in der Umgebung von Met-Amanweiler auf ben 10. August festzulegen

300 Mark Belohunna.

In ber Racht vom 20. jum 21. April b. J. murbe bas beutsche Sobeitszeichen auf der Strafe Ste. Marie-aux-Chenes—St. All herausgeriffen und auf frangbfifches Gebiet gebracht. Derjenige, der Tatfachen mitteilt, die gur Ermittelung und Ergreifung bes Täters ober eines ber Täter führen, erhält eine Besohnung von 300 M. Falls verschiedene Bersonen die Ermittelung und Ergreifung bes ober ber Tater ermöglichen, bleibt bie Berteilung obiger Summe der Enticheidung bes Unterzeichneten vorbehalten. Ansprüche auf die Belohnung, welche nicht binnen einer Frift von 3 Monaten nach rechtsfräftiger Verurteilung der Täter angemeldet werden, finden teine Berficfichtigung Der Kaiserliche Erste Staatsanwalt.

* Fener munde gestern abend 7.30 Uhr ber Feuermade gemeldet. In einem Verfaufstand der Markthalle waren Decken und Kisten auf nicht aufgeklärte Weise in Brand geraten. Noch ehe die Feuerwehr sich Zugang verschaffen konnte, waren andere Personen eingedrungen, benen es gelang, das Rener ju lofden, fodas die Feuerwehr nicht einzugreifen brauchte.

* Ginen Notverband erftelt am Sambling ver Thetier st. aus Rafel (Arris Trier) tm Garnifonlagarett I, in deffen Rabe er Berlehungen am Ropfe burch Abfpringen von einem Straßenbahnwagen erlitt; er wurde vom Lazarett durch die Samariter der Feuerwache nach Bonsecours perbracht

* Ein Kinderverführer wurde gestern abend in ber Person eines Konditors bier festgenommen. Er hatte ein biahriges Madchen mit fich in feine Wohnung gelock, indem er thm Shotolade versprach. Dort soll er sich an dem Kinde in nicht wiederzugebender Weise vergangen haben.

* Wem geboren die Wegenstände? Bet einer bier wegen Einbruchsbiebstahls festgenommenen Person wurden folgende ficherlich gestohlenen Gegenstände gefunden: Ein silbernes Zigarettenetut mit 14 Zigaretten, eine goldene Brofche mit 6 mafferhellen Stetuchen, eine filberne Vorstecknadel, ein goldenes Wiedaillon mit 2 roten Steinchen nebst bunnem Retten, eine filberne Balaufrkette und zwei neue weiße Taschentlicher, gezeichnet S H. Die Personen, welche die aufgeführten Gegenstände vermiffen, werben ersucht, sweds deren Anerkennung sich auf biesiger Artminalabteilung su melden.

* Polizeibericht vom 8. Junt. Singestefert murde 1 Berson wegen lieberlichen Umbertreibens. Als oboachlos meldeten fich 4 Berfonen. - Um 9. Runt murben eingellefert: 1 Berfon wegen Diebstahls und 1 Berfon wegen Sittlichkeitsverbrechens. Alls obbachlos melbeten fic 12 Perfonen.

The Sports's Anglige nad Mag: 65 Mk. Römeritraße 23/31 — Regulärer Wert 80-90 M. — Telephon 1595. Verlangen Sie Mufter. neben Meger Beltung.

Schwurgericht.

Die zweite Schwurgerichtsperiode hat heute unter Borfit bes Colmarer Oberlandesgerichtsrats Dr. Voigt begonnen. Bu Beginn der Sitzung und nach Feftstellung ber Brafenglifte der Geschworenen eröffnete der Vorsitzende die Seffion und begrutte die Geschworenen. In feiner Rede verwies er die Geschworenen auf den von ihnen zu leisten-ben Gib und die durch ihn übernommenen Richterpflichten. Der Richter ift dem Gefet unterworfen, das Gefet ift bie Rtotfcnur fitz feine Entscheibungen. Er foll feiner festen Neberzeugung nach bestem Wissen und Gewissen Ausbrud geben, aber boch innerhalb bes Rahmens, ben bas Befet gezogen bat. Es muffe aber auch bem Glauben ent gegen getreten werben, als ob für die Geschworenen ein anderes Recht gultig fet. Der Geschworene verpflichte fic durch feinen Eid auf das Gefetz und fet ebenfo wie ber Berufkrichter an das Gesetz gebunden, er habe zu richten ohne Milaficht auf die Person, nach bestem Wiffen und Gewissen.

Nach Bildung der Geschworenenbank teilt der Borfibende mit, daß die Sache Dint, welche für Montag, 18. angefest ift, eventuell am 17. und 18. statiftnoet, ba am 16.

bas Regierungsjubiläum des Ratiers gefeiert wird. Die erste Sache richtet sich gegen den Dienststuecht Johann Muns, geboren am 28. November 1870 im Auersmachern, Kreis Saarbriiden, guleist auf dem Gute Wildhaus, Gemeinde Babl, Landgerichtsbezirk Saargemund tätig und zwar wegen Brandstift ung. Er ist beschuldigt, das Anwesen des Bürgermeisters und Wirtes Imbot von Neufvillage in Brand gesteckt zu haben; wobet bas Wohnhaus, Wirtichaft, Stall und auch Bieb zu Grunde ging. Die Situation des Ammefens ift ber Topus bes fothringtiden Bauernhaufes, alfo einen Brand außerft fordernbe. In dem Sause ist eine der Länge nach vorgenommene Vierteilung. Teil 1 ist der Schulraum, Teil 2: Wirtszimmer, Riche, Bimmer, Stall neben bem Sansgang, Teil 8: bie Schenne, Teil 4: die Tenne mit Dreschmaschinenraum, Fill-Tenftall, Strobbaufen, Schweinestall, Regelbabn, alles bas war unter einem Dach. Neben der Kegelbahn, also weit ab vom Wiridzimmer ift bie Retirade Nach den in der Verhandlung gemachten Feststellungen wird von den Gästen diefer Umweg aber meift nicht gemacht, fondern die Gafte verrichten ihre Notdurf einfach fans gene auf dem freten Plat. Muns, der seinen Ausgangstag hatte, kam am Sonntag, den 26. Januar b. J. in die Wirtschaft des Bürgermeisters. Er fing frith an, seinen freien Tag gu begießen. Zwischen 9 und 10 Uhr morgens hat er mit einem Bekannten begonnen Schnaps zu trinken. Dreiviertel bis einen Liter Schnaps führte er seinem Körper zu. Muns hat um die Mittagszeit die Wirtschaft auf furze Zeit verlaffen, kehrte aber am Nachmittag zurück und trank von neuem Schnaps und wieder Schnaps. Darauf führte Muna auritet. daß er fich beute vieler Einzelbeiten nicht mehr an erinnern weiß. Am Nachmittage jedoch begannen bereits die Weister des genoffenen Branntweins gu wirken, Muns begann zu kibizen und bekam mit den Kartenspielenden Gaften Krach, sang und gröhlte. Der Wirt hielt es für angebracht, für die Rube feiner Gäste einzutreten und verbot ibm febe Belästigung berfetben.

Aber Mung stellte sich, erklärte, der Bürgermeifter habe thm nichts zu sagen, er könne machen, was er wolle. Hartnäckig schrie er weiter, aber der Bürgermeister und Wirt ließ sich nicht abhalten, nochmals zu warnen. Plöplich saben Beugen, daß Mung den Bürgermeifter grob anfah. Der Bürgermeister will aber beobachtet haben, daß Mund ein Messer in der Hand hielt. Und um einen bevorstehenden Angriff abzuwehren, habe er Mung einen Schlag auf die Rose gegeben, daß diese zu bluten begonnen babe. Daraus habe Mung das Lokal verlassen, um sich das Blut abouwaschen. Der Lehrer will aber gesehen haben, daß Munz das Messer erst zog, als er das Lokal verließ.

Aus Munt seinen Aussagen läßt sich aber gar feine Exinnerung an den Faustschlag feststellen. Er will nur die Wirtschaft verlassen haben, um seine Notdurft zu verrichten, ist aber nach seiner Angabe in den Dreschraum geraten. Mung gibt auch zu, eine Zigarre geraucht zu haben, die er sich vielleicht dort angezündet und das Streichhola achtlos fortgeworfen habe. Zeugen, die in der Scheune Rüben schnitten, sahen Munz und fragten, was er für ein boses Gesicht mache. Munz erwiderte, der Wirt habe ihm ins Gesicht geschlagen, aber er würde es zurückzahlen. Nach diefen Worten bat fich Muns in den Drefchraum begeben wie er es immer tat -, um dort seine Notdurft du verrichten. Durch ein Aftloch in der Türe wurde er beobachtet, auch wie er aus der Tasche etwas herausholte, es an der Hofe entlang firtch, der Beobachter hörte ein Kniftern und sah, wie Minnz die Hand an einen in der Ecke befindlichen Strophaufen hielt und dann hluaus ging. Der Beobachter fragte thu barauf wieder, weshalb er ein boses Gesicht mache? Es fiel ihm das rote Gesicht auf und der Zeuge hatte von vornherein das Gefühl, das Mung etwas auftellen wolle oder angestellt babe.

Telegrafische Hachrichteit. (Siebe auch "Reuestes vom Tage.") Die Rafferinbilaums-Regatta in Grinan.

W Grinan, 8. Junt. Der heutige Saupttag ber Ratferfubiläumsregatta auf dem Langen See bet Brinau zeigte ein felten buntes und luftiges Bild. Das herrliche Commerwetter hatte ungeheure Menfchenmaffen hinausgelockt. Gegen 4,40 Uhr traf die "Alexandria" mt dem Raifer an Bord unter ben begeifterten Ovationen ber Menge am Start ein, worauf sofort der Kaiservierer begann. Es starteten fünf Boote. Stegreich blieb in liber legener Beife ber Mainger Ruberverein. 3m Rennen um ben akademischen Bierer blieb ber Mfabemifche Anderverein Berlin fiegreich. Der Raifer reichte der Mannichaft ben taiferlichen Wanderpreis gleic von Bord der Jacht aus ins Boot. Sodann überreichte der Vorsibende des Deutschen Auderverbandes Geh. Kommer-

Aienrat Bitrenstein bem Kaifer an Bord ber "Mexan-

bria" mit einer Anfprache, eine Jubilaumsabreffe, die der

Raifer mit einigen Dankesworten entgegennahm. Babrend der Raifer fodann die Steger im Raifervierer an Bord empfing und ihnen ben filbernen Botal Raifer Friedrichs überreichte, begann gegen 16 Uhr die Guldig. ungsfahrt der Boote dur Feier der 25jährigen Biedertebt der Thronkesteigung. Bom Start ber näherten fich bereit vie Megattufftape, welche auf ber einen Gette von ben Ertbitnen, auf der anderen von festlich geschmitcken Fahrzeugen des Dentschen Regattavereins abgegrenzt war, über 500 Boote in Reihen su je 6. Meist mit Grün und Blumen geschmitat zogen fle am Raiferschiff vorbet. Der Raiser beobachtete ben langen Bug mit großem Interesse und grifte unaufförlich. Die Borbetfahrt dauerte fiber 1/4 Stunden. Der Kaifer verließ Grünau um 6,20 Uhr und fehrte auf dem Wasserwege zum Schloß zurück, wobet thin das Publikum andauernd lebhafte Ovationen bereitete.

Regimentsjubiläum.

W Giegen, 8. Juni. Seute beging das Infanteric-Regt ment Mr. 116 die Vefer feines hundertfährigen Beftebens Heute Vormittag fand in Anwesenheit des Großbergogs und des Generaladiutanten Scholl als Bertreter des Kaifers Parade statt. Der Katser verlieh dem Regt. ment neue Kabnen und fprach in einer Rabinettsordre dem Regiment feine Blitchwünsche aus.

Die ungarische Rabinetiskrifis.

W Budaveft, 7. Junt. Der Rontg empfing ben Grafen Tisza in Schönbrunn in Audienz und betraute ibn mit der Kabinetisbildung. Graf Tisza wird voraussichilich die früheren Minister in seinem Kabinette beibehalten.

W Rom, 8. Juni. Aus Anlag des Regierungsjubtläums des deutschen Katsers veranstaltete die hiefige beutiche Rolonie Beute ein Bantett. Dr. Bohner hiele die Festrede, die in ein hoch auf den Kaifer ausklang, mahrend der deutsche Botschafter ein hoch auf den König von Italien ausbrachte.

Poincaré in Toulon.

W Tonlon, 7. Juni. Prafibent Ppincare traf beute morgen hier ein und wurde vom Kriegsminister, dem Marineminister und den Spihen der Behörden empfangen.

W Tonion, 7. Juni. Bei dem Empfang im Rathause welchem die sozialistiche Minderheit des Gemeinderates ferngeblieben war, erwiderte Poincare auf die Begrittungsrede des Bürgermeisters, er schätze sich glücklich, den Patriotismus ber Touloner, der nicht herausforbernd oder aggreffite, sondern bedächtig und überlegt sei, do er ben Frieden nach feinem vollen Berte ichate, fennen au lernen Diefe Befinnung ftimme gu berjentgen in gans Frankreich und gu bem tatkräftigen Streben ber Regier ung, die frangofifche Demokratie habe durch eine Rethe zweidentiger Handlungen die Aufrichtigkeit ihrer fried. lichen Absichten klargestellt. Die französische Diplomatte habe, ohne etwas von ben Interessen der nationa fen Wirde Frankreichs zu opfern, fett Beginn ber Bal tantrise im Einverständnis mit ben Freunden und Berbindeten Frankreichs nübliche Arbeit geleiftet. das Einverständnis der Mächte Europas vorzubereiten und zu erhalten und gu fruchtbarer Wirfung zu bringen. Es folgte lebhafter Betfall, Hochruse auf Poincaré, Frank reich und ben Dretjahrdienft. Auch bet ber Ginfotffung auf ben Paugerfreuger "Jules Michelet" wurde Poincars von ber Menge berglich begrüßt.

Die Kabineitstriffs in Bulgarien.

W Cofia, 7. Juni. mit der Bildung des Kabinetts betraut und daß demfelben kein Oppositionsführer angehören wird.

W Wien, 7. Juni. Das Wiener Korr.-Bureau melbet ans Sofia: Die Ministerfrifis gibt gu Gerüchten fiber eine Neu- oder Umbildung des Kabinetts Anlaß, wonach die meiften nur Bermutungen find. Sicher icheint nur, daß Ministerprafident Geschoff jedenfalls ausscheibet. Die größte Schwierigfeit für die Löfung bildet der Umftand, bas das jehige Koalitionsfabinett, welches ben Balkanbund geicaffen hat, an einer eventuellen gewaltsamen Bojung bes Konflikts mit den Verblindeten nicht Teil nehmen will Deshalb ist es wahrscheinlich, daß mehrere Oppositionsparteten ans Ruder berufen werden, doch erscheint auch eine Umbildung und Ergänzung des Kabinetts nicht ausgeschlossen, falls fie Aussicht auf eine friedliche Verstän

digung ergeben. W Köln, 7. Juni. Die "Köln. Zig." meldet aus Sofiar Das Entlassungsgesuch Geschows ift angenommen und Danew mit der Neubildung des Ministeriums betraus worden, vielleicht unter Mitwirfung ber Demofraten. Die Antwort auf die ferbifche Rote ist fertiggestellt, fie wird aber dem ferbischen Befandten Spalatkowitid erft nach dem Erscheinen des königlichen Erlaffes über das neue Ministerium zugestellt werden. Sie verwirft die von Serbien verlangte Durchsicht des ferbisch=bulgartichen Bertrages und besteht auf der Räumung der von den Gerben

besetzten aber zu Bulgarten gehörigen Teite Mazedoniens. W Wien, 7. Junt. Rach Meldungen aus Bukaren notifizierte die Regierung den Großmächten die Annahme des Petersburger Protofolls und drickte die Ab. sicht aus, in einem neuen Balkankonflikt nicht indifferent untätig au bleiben.

Truppenentsendung nach Skutari.

W Malta, 7. Junt. 850 Infanteriften erhielten den Befehl, sofort nach Skutart abzugehen.

W Malta, 7. Junt. Bu der Truppenfendung nad Skutari wird weiter gemelbet: Die Truppen erhielten den Befehl, um 10 Uhr vormittags auf dem Kreuzer "Black Prince" abzusahren, welcher noch einige Trainabteilungen, Kriegsmaterial, und den Santtätsdienst aufnehmen foll Der Befehl zur Einschiffung lief unerwartet in letter Nacht ein.

W London, 7. Junt. Das Menteriche Bureau erfährt von amtlicher Seite: Die Truppensendung von Malta nach Stutart bedeutet nicht eine Bermehrung der englischen Streitkraft. Das Kontingent ist von derselben Stärke, wie die Abteilung englischer Landungstruppen, die jeht die Stadt besetzt hält. Es handelt sich nur darum, die Maxineabteilung burch Landtruppen abzulösen. Ueber die Besehungsbauer ift noch kein Entschluß gefaßt. Diese wird völlig von Maßnahmen der Votschaftervereinigung betreffend das Statut Albaniens abhängen.

Bermtwortlicher Redakteur : A. Fischer.

Eine bewährte Methode gur Desinfektion der Mund: und

Machenhöhle. Gerade in der Reisezeit ist die Infektionsgefahr durch Vakterien, welche aufteckende Krankheiten erregen, beson-

ders groß. Als Schutz von Ansteckung bewähren sich die Formamint-Tabletten der Firma Baner n. Cie., Berlin. Im Munde aufgesaugt machen sie den Speichel zu einem Desinsektionsmittel, das in alle Fältchen der Schleimbäute eindringt und die dort hingelangten Krankheitskeime vernichtet. Wir verweifen ausbrucklich auf den Profpett, ber unferer heutigen Rummer beiliegt.